

## UNSER ANGEBOT:

- Alle reden von Inklusion.....
- Leichte Sprache – gar nicht so leicht
- Leichter helfen, besser Leben
- Geistige Behinderung – Eine Einführung
- Disco-Tanz als Freizeitangebot mit Menschen mit einer geistigen Behinderung
- Einführung in GuK
- Umgang mit Sexualität und sexualisierten Situationen im Alltag bei der Betreuung
- Autismus
- Ideen- & Kontaktbörse
- Selbstbestimmung Vom Betreuer zum Begleiter
- Aufsichtspflicht
- Erste-Hilfe-Training
- Rückenschonendes Heben und Tragen
- Sozialtraining in Gruppen
- Doppeldiagnose Psychische Erkrankung und Demenz bei Menschen mit Intelligenzminderung
- Arbeiten in familiärer Umgebung mein Auftrag, meine Rolle, meine Grenzen

Liebe ehrenamtliche MitarbeiterInnen,

ohne Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, gäbe es in unserer Gesellschaft viele wichtige soziale und karitative Angebote nicht – und damit würde das soziale Gefüge ins Wanken geraten. Die ehrenamtlichen Tätigkeiten sorgen dafür, dass Menschen mit einer Behinderung Unterstützung und Begleitung in ihrer Freizeitgestaltung bekommen und an der Gesellschaft teilhaben können. Für Ihre Tätigkeit bei uns möchten wir uns bei Ihnen bedanken und Sie mit unserem Fortbildungsangebot in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit weiter unterstützen und qualifizieren.

Auch dieses Jahr haben wir –OBA ev. in der Region München, BIB e.V., Lebenshilfe München e.V. und GLL e.V. – ein gemeinsames Programmheft für unsere Fortbildungen erstellt und möchten Sie einladen, an unseren Fortbildungsangeboten teilzunehmen.

Wir hoffen, für Sie ist etwas dabei ist und wünschen Ihnen viele spannende Erkenntnisse für ein noch erfolgreicherer Ehrenamt.

Bitte melden Sie sich über das beiliegende Anmeldeformular oder online direkt bei Ihrer Einrichtung an. Wir bitten Sie eine Anmeldung als verbindlich anzusehen und rechtzeitig Bescheid zu geben, falls Sie verhindert sein sollten.

**Alle reden von Inklusion – was ist das eigentlich  
und wie können wir sie umsetzen?**

**Samstag, 24. Januar 2015  
10.00 bis 15.00 Uhr**

INKLUSION – ein Fremdwort, über das alle sprechen und man hört immer wieder davon. Wenn man nachfragt, bekommt man viele verschiedene Antworten: gleiche Rechte und Pflichten für Menschen mit und ohne Behinderung, gemeinsames Leben von Menschen mit und ohne Behinderung, Umsetzung der Behindertenrechtskonvention. In dem Workshop von PARTicipation wird Inklusion theoretisch und praktisch von allen Seiten beleuchtet und die Teilnehmer werden durch Input, Selbstreflexion und praktische Beispiele dabei unterstützt, die vorhandenen Potentiale der Menschen mit Behinderung zu erkennen und darüber eine neue Perspektive zu entwickeln.

**Referentinnen:** Anja Rosengart,  
Stefanie Lehmann,  
Marion Jurgovsky  
Ekaterina Zeiler  
PARTicipation  
(Projekt der Sinnstiftung)

**Ort:** GLL e.V.  
Nymphenburger Str. 147

**Leichte Sprache – gar nicht so leicht!**

**Dienstag, 24. Februar 2015  
18.00 - 21.00 Uhr**

Es ist eine Kunst, Texte so zu verfassen, dass sie von Menschen mit kognitiven Einschränkungen verstanden werden und trotzdem gut klingen. Ziel dieser Fortbildung ist es vor allem, dass wir einen gemeinsamen Stil finden, indem wir die Texte für unsere Freizeit und Reiseprogramme halten wollen.

Im ersten Teil der Fortbildung befassen wir uns mit der Theorie. Was macht leichte Sprache aus? Wie wird Sprache leicht?

Im zweiten Teil wollen wir praktisch üben, Texte in leichte Sprache zu übertragen.

**ReferentInnen:** Dr. Wolfgang Funk  
Literatur- u.  
Kulturwissenschaftler  
Monika Barbato  
Diplom-Sozialpädagogin  
(FH)

**Ort:** OBA – Lebenshilfe München  
St.-Quirin-Str. 13

**Leichter Helfen, besser Leben!  
Ressourcenstärkung für HelferInnen**

**Donnerstag, 26. Februar 2015  
18:30 - 21:30 Uhr**

In der Arbeit mit Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung, kommt es immer wieder zu belastenden/schwierigen Situationen im Alltag. Hierbei ist es zum einen wichtig, dass der/die ehrenamtliche MitarbeiterIn auf die Klienten empathisch eingeht und sich wertschätzend zeigt. Genauso wichtig ist zum anderen, dass er/sie auf sich selber achtet, seine/ihre Grenzen wahrt und eine gesunde Nähe und Distanz für sich findet.

In dieser Fortbildung werden Tipps und Tricks zum Thema der psychischen Hygiene anhand von Praxisbeispielen gemeinsam erarbeitet und Methoden erprobt.

**Referent:** Zoltán Gál  
Diplom-Psychologe, Ma. Phil.  
Leiter der psychosomatischen  
Beratungsstelle

**Ort:** BiB e.V.  
Seeriederstraße 25

**Geistige Behinderung – Eine Einführung**

**Dienstag, 10. März 2015  
18.00 – 21.00 Uhr**

Was sind Ursachen für die Entstehung von geistiger Behinderung? Welche Entwicklungsmöglichkeiten haben Menschen mit einer geistigen Behinderung? Was sind Folgen und Begleitscheinungen von Behinderungen und wie soll ich mich gegenüber Menschen mit einer Behinderung verhalten?

(Un-)typische Verhaltensweisen und Phänomene im Umgang miteinander sollen besprochen werden und den Einstieg in die Arbeit mit Menschen, die eine Behinderung haben, erleichtern.

Das Angebot richtet sich an ehrenamtliche MitarbeiterInnen ohne bzw. mit nur wenig pädagogischem Hintergrund bzw. Erfahrungen in der Behindertenarbeit. Nach einem theoretischen Einstieg kann an praxisnahen Beispielen in der Gruppendiskussion eine angemessene Haltung und Vorgehensweise erprobt und erarbeitet werden.

**Referentin:** Doris Reuter  
Sonderpädagogin MA, HEP

**Ort:** FUD/AD – Lebenshilfe München e.V.  
St.- Quirin-Str. 13a

## Disco-Tanz als Freizeitangebot mit Menschen mit einer geistigen Behinderung Fortsetzungskurs

Freitag, 13. März 2015  
18.30 – 21.00 Uhr

Musik und Tanz spricht alle Menschen an – egal ob Menschen mit oder ohne Behinderung, mit Rhythmus im Blut oder „zwei linken Füßen“. Der hier vorgestellte Discotanz, besteht aus einfachen Choreografien, die sich immer wiederholen und wird zu eingängiger Musik getanzt. Dabei werden die Koordination, die Konzentration und die Orientierung im Raum trainiert.

In dieser Fortbildung werden verschiedene Disco-Tänze vorgestellt und ausprobiert. Die Choreografien werden schriftlich zur Verfügung gestellt, es kann aber auch gefilmt werden. Dieser Kurs baut auf dem Seminar vom Vorjahr auf, dieses ist aber keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Referentin: Angelika Pitz  
Sozialpädagogin (FH)

Ort: OBA, evangelisch in der Region München  
Blutenburgstraße 71, 2. Stock

## Einführung in GuK Kommunikation mit nicht oder noch nicht sprechenden Menschen im Betreuungsalltag

Montag, 13. April 2015  
18.00 – 21.00 Uhr

Kommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens. Ohne Möglichkeiten der gegenseitigen Verständigung können Menschen nur sehr eingeschränkt am gesellschaftlichen Miteinander teilhaben.

Jeder Mensch hat das grundlegende Bedürfnis zu kommunizieren, d.h. sich mitzuteilen und von anderen verstanden zu werden.

Im Familienunterstützenden Dienst der Lebenshilfe (FUD) betreuen wir viele Kinder mit geistiger Behinderung, die nicht oder noch nicht sprechen. Dabei kann es im Alltag immer wieder zu Missverständnissen und frustrierenden Situationen für alle Beteiligten kommen.

Unser Ziel ist es, diesen Kindern eine Kommunikationsform anzubieten, die es ihnen und uns als Betreuer und Betreuerinnen ermöglicht, individuelle Bedürfnisse gezielter mitzuteilen, sich zu verständigen und Kommunikation gelingen zu lassen.

GuK steht für Gebärden-unterstützte Kommunikation (Prof. Etta Wilken) und ist eine weitverbreitete Methode, den Kindern, die nicht oder noch nicht sprechen, durch den begleitenden Einsatz von Gebärden die Verständigung zu erleichtern.

Die angebotene Fortbildung wird eine Einführung in die GuK-Methode und einen Überblick über das GuK- Arbeitsmaterial geben. Es sind keinerlei Vorkenntnisse von z.B. Gebärdensprachen notwendig.

Das praktische (Kennen-)Lernen und der Einsatz von Gebärden, die in Alltagssituationen die Kommunikation erleichtern und bereichern sollen, stehen in dieser Fortbildung im Mittelpunkt.

Referentinnen: Anny Yi-Helmke  
Diplom-Heilpädagogin  
Sabine Moser  
Sprachheilpädagogin M.A.

Ort: FUD/AD – Lebenshilfe München e.V. St.-  
Quirin-Str. 13a

## Umgang mit Sexualität und sexualisierten Situationen im Alltag bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung

Dienstag, 14. April 2015  
18.00 – 22.00 Uhr

An diesem Abend steht die Sexualitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung und deren Umgang damit als HelferIn / BetreuerIn im Mittelpunkt. Neben Informationen zu den Unterschieden in der psychosexuellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung geht es um den praktischen Umgang mit sexualisierten Situationen im Alltag.

Dieser Workshop bietet praktische Handlungsempfehlungen und Raum für Fragen, Erfahrungen und Praxisbeispiele aus dem Alltag der HelferInnen/BetreuerInnen.

Referent: Herr Kempf  
ProFamilia

Ort: GLL e.V.  
Nymphenburger Str. 147

## Autismus

Dienstag, 21. April 2015  
18.00 – 20.30 Uhr

Autismus ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung, die unter anderem durch Beziehungs- und Kommunikationsprobleme, sowie Probleme bei der Verarbeitung von Sinneswahrnehmungen gekennzeichnet ist.

Betroffene Menschen bedürfen einer dauerhaften, intensiven und an ihren Fähigkeiten orientierten Unterstützung, Förderung und Begleitung.

Das Seminar bietet eine Einführung in die Thematik Autismus und wird von einer Mitarbeiterin des Autismus Kompetenzzentrum geleitet.

Referentin: Beate Kahmen  
Erzieherin, Dipl.-Sozialpädagogin  
Mitarbeiterin im  
Autismus Kompetenzzentrum  
Oberbayern gemeinnützige GmbH

Ort: OBA, evangelisch in der Region München  
Blutenburgstraße 71, 2.Stock

## Ideen- & Kontaktbörse für Unternehmungslustige

**Samstag, 09. Mai 2015**  
**14:00 – 16:00 Uhr**

Du betreust einen Menschen mit Behinderung in der Freizeit und möchtest dir Anregungen für Aktivitäten und Unternehmungen holen? Du würdest außerdem gerne zusammen mit dem von dir begleiteten Kind, Jugendlichen oder Erwachsenen mit Behinderung andere unternehmungslustige „Betreuungspärchen“ kennenlernen, um zukünftig auch mal gemeinsam im Münchner Raum „loszuziehen“?

Dann komm – wenn möglich gemeinsam mit dem von dir begleiteten Menschen mit Behinderung! – zu unserer Ideen- und Kontaktbörse für Unternehmungslustige!

Inhalt ist neben einem kurzen Input mit Ideen von Seiten der Dienste und einem Austausch unter den Aktiven vor allem das Finden von neuen FreizeitpartnerInnen mit ähnlichen Interessen. Und für diejenigen, die gleich Action wollen gibt's im Anschluss die Möglichkeit, zusammen zur OBA-Tanzparty zu gehen...

Wichtig: Wer auf der Suche nach anderen unternehmungslustigen „Betreuungspärchen“ ist, aber an diesem Termin leider nicht kommen kann, kann trotzdem mittels „Steckbrief“ an der Kontaktbörse teilnehmen. Hierfür bitte bei der/dem AnsprechpartnerIn deiner „Heimat-Organisation“ melden!

### ReferentInnen:

Eva Meyer (GLL)  
Martin Faber u. Cornelia Bumes (BiB e.V.)  
Felix Trautmann (Lebenshilfe)  
Sophie Reinert (OBA ev.)

**Ort:** OBA – Lebenshilfe München  
St.-Quirin-Str. 13

## Selbstbestimmung Vom Betreuer zum Begleiter

**Mittwoch, 20. Mai 2015**  
**18.00 - 20:30 Uhr**

Frei sein, über sein Leben selbst bestimmen – wer möchte das nicht? Erst reichlich spät haben wir entdeckt, dass das selbstverständlich auch für Menschen mit Behinderung gilt. Aber: was bedeutet das für ihre „Betreuer“? Haben sie nicht die Aufsichtspflicht? Und: wissen z.B. Menschen mit geistiger Behinderung überhaupt, was sie wollen? Und was für sie „gut“ ist? Ein Diskussionsabend über den Weg „vom Betreuer zum Begleiter“, mit Rudi Sack, Mitautor des gleichnamigen Buches.

**Referent:** Rudi Sack  
Geschäftsführer von  
Gemeinsam Leben Lernen e.V.

**Ort:** GLL e.V.  
Nymphenburger Str. 147

## Aufsichtspflicht

Mittwoch, 24. Juni 2015  
18.00 – 20.30 Uhr

Fast jeder, der beruflich oder ehrenamtlich in der Behindertenarbeit zu tun hat, weiß, dass Aufsichtspflicht irgendwie und irgendwo existiert, aber nicht jeder weiß um die Bedeutung dieser Verpflichtung für die eigene Tätigkeit.

Unter anderem sollen Fragen geklärt werden, wie bspw. wann beginnt und wann endet die Aufsichtspflicht?

Was passiert in Folge einer Aufsichtspflichtverletzung?

Wie hat man sich als MitarbeiterIn auf Wochenendfahrten und Reisen zu verhalten?

Dazu gibt es Beispiele aus der aktuellen Rechtsprechung.

Die angebotene Schulung soll bei diesen und weiteren Fragen, sowie bei Unklarheiten, Abhilfe schaffen.

Referent: Stefan Obermeier  
Rechtsanwalt

Ort: OBA, evangelisch in der Region München  
Blutenburgstraße 71, 2.Stock

## Erste Hilfe-Training (EHT)

Samstag, 11.Juli 2015  
08.00 – 16.00 Uhr

Dieser Kurs ist als Auffrischungslehrgang zum Erste Hilfe Kurs gedacht, in dem der Kerninhalt der lebensrettenden Maßnahmen trainiert und speziell auf Gegebenheiten und Erfahrungen der Teilnehmer eingegangen wird.

Zudem soll das richtige Verhalten in Notfällen geübt werden.

Dieser Kurs verlängert die Gültigkeit eines vorangegangenen Erste Hilfe Kurses um weitere 2 Jahre.

Referent: Niklas Schäfer  
vom Lehrzentrum Eisenbuch,  
Lehrrettungsassistent mit ADA,  
Ausbilder,  
Lehrkraft an der Bfs Burghausen,  
Dozent im Rettungsdienst,  
Dozent/Lehrkraft für Notfallmedizin

Ort: OBA, evangelisch in der Region München  
Blutenburgstraße 71, 1.Stock

## Rückenschonendes Heben und Tragen

Samstag, 18. Juli 2015

09.00 - 16.00 Uhr

Im Pflegealltag müssen Transfers häufig schnell gehen. Oft bleibt keine Zeit, auf die eigene Körperhaltung zu achten oder sich dem Tempo der Betreuten anzupassen. Manchmal fehlt aber vielleicht auch nur die richtige Idee oder der passende Handgriff, um Betreuer und Betreuten die Bewegungsübergänge angenehmer zu gestalten. In Anlehnung an das Bobath-Konzept zeigt der Dozent in dieser Fortbildung einige rückenschonende Möglichkeiten, Hilfebedürftige verschiedener Mobilitätsstufen mit und ohne Hilfsmittel zu transferieren. Die Kursteilnehmer / innen erhalten eine kurze Einführung in die elementaren Grundsätze des rückenschonenden Transferierens und können die speziellen Techniken und Bewegungsübergänge miteinander ausprobieren und üben.

Referent: Michael Daschner  
Ergotherapeut im  
Franziskuswerk Schönbrunn

Ort: BiB e.V.  
Seeriederstraße 25

## Sozialtraining in Gruppen – eine spielbasierte Förderung sozialer Fertigkeiten bei autistischen Kindern und Jugendlichen

Samstag, 24. Oktober 2015

09.00-16.00 Uhr

Auch autistische Kinder und Jugendliche lernen am liebsten beim Spielen. Wenn die Motivation und die Lernatmosphäre stimmen, ist auch der Lernerfolg am größten und selbst schwierige Problembereiche können leichter trainiert werden. Besonders prosoziales Verhalten und viele damit zusammenhängende Fähigkeiten (z.B. Blickkontakt, Empathie, Selbstvertrauen, Wahrnehmung, Sprechfertigkeit, Koordination/Motorik) können autistischen Kindern durch Spiele und spielerische Übungen sehr gut vermittelt werden.

In diesem Seminar werden praxiserprobte Spiele, Übungen und Materialien vorgestellt und deren Anwendung in Rollenspielen eingeübt. Die vorgestellten Methoden sind für sprechende und nicht-sprechende autistische Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Behinderungsgrade geeignet.

Referent: Gernot Wührer  
Dipl.-Psychologe, Pädagoge M.A.  
Seminarleiter für Eltern behinderter  
Kinder und Geschwisterkinder

Ort: BiB e.V.  
Seeriederstraße 25



**Arbeiten in familiärer Umgebung  
mein Auftrag, meine Rolle, meine Grenzen**

**Dienstag, 10. November 2015  
18.00 – 21.00 Uhr**

Wir besuchen unsere Klienten und ihre Familien zu Hause, wir erleben Vertrauen und Offenheit, wir erfahren viel über die persönliche Situation der Familie.

Gerade mit dieser Nähe ist es wichtig die eigene Rolle als MitarbeiterIn des FUD/FED im Blick zu behalten.

Auftragsstellungen, eigene Ansprüche, Grenzen der Unterstützungsarbeit müssen immer wieder neu überlegt werden.

An diesem Abend haben Sie die Möglichkeit, diese Fragestellungen zu vertiefen.

Input, Austausch im Plenum, Übungen

Referentin: Sabine Wolf  
Dipl. Psychologin  
Dipl. Soz.Päd.(FH)

Ort: FUD/AD – Lebenshilfe München e.V.  
St.- Quirin-Str. 13a

**Doppel-Diagnose:  
Psychische Erkrankungen und Demenz  
bei Menschen mit Intelligenzminderung**

**Dienstag, 17. November 2015  
18.00 - 21.00 Uhr**

Menschen mit geistiger Behinderung sind einem höheren Risiko ausgesetzt, eine psychische Erkrankung oder eine Demenz zu entwickeln. Wir suchen Erklärungen dafür, zum Beispiel mit Hilfe des Vulnerabilitätskonzepts. Wie äußern sich psych. Erkrankungen und Demenz bei diesen Menschen? Wie kann man praktisch damit umgehen?

Wir nähern uns diesem komplexen Thema theoretisch und wollen aber auch Beispiele aus der Praxis diskutieren.

Referentin: Monika Barbato  
Diplom-Sozialpädagogin (FH)

Ort: OBA – Lebenshilfe München  
St.-Quirin-Str. 13